

# *Reise um die Welt*

Das Trio 21Meter60  
in der Harmonie

VON VERENA DÜREN

Ein begeisterndes Debüt gab am Samstag das Trio 21Meter60 beim Bonner Schumannfest. Das ungewöhnliche Trio besteht aus den drei jungen Tubisten Constantin Hartwig, Fabian Neckermann und Steffen Schmid. Bei seiner Begrüßung erwähnte Benedikt Holtbernd die Vorliebe des Deutschen Musikrats auch für ungewöhnliche Kammermusikformationen, wofür das Duo Andreas Hofmeir (Tuba) und Andreas Mildner (Harfe) ein prominentes Beispiel ist.

Das Trio 21Meter60 lud bei seinem Auftakt zu einer Reise um die Welt ein. Ganz klar bejahen musste man die Frage, ob Tuben wohl tanzen können, nach dem ersten Stück, einer Bearbeitung von Piazzollas „Libertango“, gefolgt von drei Sätzen aus Monteverdis „Cazonetta“. Den Bogen zwischen alter und neuer Musik spannte das Trio mit Auszügen aus Briann Lynns Suite „Bachy Things“, kombiniert mit Bearbeitungen von Bachs Choral „Jesus bleibet meine Freude“ und dem Allegro aus dem Trio BWV 585 (Original für Orgel).

Trotz der Nähe der verschiedenen Stimmen wirkten die Stücke alle filigran und oft genug regelrecht leicht. Im Laufe des Abends war auch jeder der drei Musiker als Solist zu erleben – mit Erland von Kochs „Monolog Nr. 9“ (Fabian Neckermann), Daniel Schnyders „Riffs“ (Steffen Schmid) und Paul McCartneys „Black Bird“ (Constantin Hartwig). Neben den erstklassigen musikalischen Qualitäten überzeugten die Musiker in der Harmonie auch mit sehr viel Humor, der schließlich in Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ in einer Fassung für Nasenflöten gipfelte.